

SPRACHDIDAKTISCHE GRUNDLAGEN DES DAF-UNTERRICHTS IM KONTEXT DER KONTAKTIERUNG DER MUTTERSPRACHE MIT FREMDSPRACHEN

Ana POMELNICOVA, conf. univ., dr.
Universitatea de Stat „Alecus Russo” din Bălți

Аннотация: Настоящая статья посвящена проблемам обучения немецкому языку студентов с различным родным языком. Формирование прочных произносительных навыков иностранного языка в условиях интерферирующего влияния родного языка чрезвычайно сложно. Данная ситуация усугубляется при овладении произносительными навыками второго иностранного языка студентами, которые в процессе обучения испытывают двустороннее влияние как со стороны первого иностранного языка, так и со стороны родного языка.

Ключевые слова: *phonetische Fertigkeiten, die Aussprache, die Fremdsprache, die Muttersprache, phonetische Systeme, die Artikulationsbasis, phonologische Merkmale.*

Der Erwerb von festen phonetischen Fertigkeiten in einer Fremdsprache beim ständigen Einfluss der Muttersprache ist äußerst schwierig. Wenn aber mehrsprachige Schüler, die ebenfalls seitens der ersten Fremdsprache beeinflusst werden, die Aussprache einer zweiten Fremdsprache zu beherrschen versuchen, entstehen viel größere Schwierigkeiten. In unserer Situation kontaktieren im Lernprozess Russisch/Rumänisch und Englisch/Deutsch. Diese Sprachen unterscheiden sich erheblich in ihrer Klangstruktur, sie gehören eben unterschiedlichen Sprachfamilien an.

Studenten, die mit einer zweiten Fremdsprache an der Fremdsprachenfakultät beginnen, können als Sprachträger ihrer Muttersprache und der russischen Sprache qualifiziert werden. Gleichfalls beherrschen sie auf einem hohen kommunikativen Niveau die erste Fremdsprache (in der Regel Englisch). Beim Erlernen einer zweiten Fremdsprache ist der Prozess der Bildung von phonetischen Automatismen für solche Studierenden um ein Vielfaches komplizierter, da der Kontakt mehrerer phonetischer Systeme die Beherrschung der phonetischen Seite einer zweiten Fremdsprache offenbar weitgehend nicht reibungslos verläuft.

Gleichzeitig muss damit rechnen, dass die Bildung von Aussprachefertigkeiten ohne Rückgriff auf phonologisches Wissen erhebliche Fehler verursacht. Folglich ist eine vergleichende Analyse der phonetischen Systeme von Sprachen erforderlich, die in Kontakt gebracht werden.

In unserem Fall geht es um phonologische Systeme der Muttersprachen (Russisch und Rumänisch), der ersten Fremdsprache (Englisch) und der zweiten Fremdsprache (Deutsch), deren vergleichende Analyse für die Bestimmung passender Vermittlungsmethoden wichtig ist, eine neue Fremdsprache *akzentfrei* erlernen zu können (Produktion und Wahrnehmung). Laut L. V. Scerba ist «единственный путь, который в какой-то мере может гарантировать обучающимся в школьных условиях тем или другим иностранным языком избежать опасности смешанного двуязычия, -сознательное отталкивание от родного языка, когда учащиеся должны изучать всякое новое, более трудное явление иностранного языка, сравнивая его с соответственным по значению явлением родного языка» (Scerba L.W, 1974: 12).

Beim Erlernen von Fremdsprachen an der philologischen Fakultät entsteht die Situation der künstlichen Mehrsprachigkeit, die als die Beherrschung von zwei oder mehr Fremdsprachen durch einen berufsorientierten Fremdsprachenunterricht verstanden wird.

Die Bedeutung phonetischer Fähigkeiten und Fertigkeiten beruht darauf, dass sie ein Bestandteil aller Sprachaktivität bilden. Phonetische Fähigkeiten und Fertigkeiten als Bestandteil des Sprechens können dem Hörer das Erkennen von Wörtern erleichtern oder erschweren. Die kommunikative Bedeutung phonetischer Fähigkeiten und Fertigkeiten besteht darin, der mündlichen Äußerung Klarheit zu verleihen. Beim Zuhören sind phonetische Fähigkeiten und Fertigkeiten direkt in den Wahrnehmungsprozess einbezogen.

Phonetische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden auf Grundlage der Artikulationsbasis der Sprache gebildet. Um die phonetische Basis der zu erlernenden Sprache zu kennenzulernen, ist es zunächst erforderlich, die charakteristische muttersprachliche Artikulationsbasis zu beherrschen. Unter der Artikulationsbasis wird die übliche Position der Sprachorgane in dem Moment gemeint, in dem der Sprecher keine Artikulationsbewegungen ausführt. Zunächst betrachtet man Artikulationsbasis aller kontaktierenden

Sprachen.

In der russischen Artikulationsbasis sind die Lippen leicht gerundet und nicht eng an die Zähne gepresst, der vordere und der mittlere Teil der Zunge erheben sich zum harten Gaumen. Die charakteristischen Merkmale der englischen Artikulationsbasis sind:

die Zunge wird stärker nach hinten gezogen, der Rücken wird abgeflacht, die Zungenspitze beim Aussprechen von Konsonanten befindet sich senkrecht zur Ebene des Gaumens, die Oberlippe ist leicht wie beim Lächeln gespreizt, die Ecken von Lippen bleiben bewegungslos, die Lippen ragen nicht hervor und sind nur leicht gerundet.

Die deutsche Artikulationsbasis zeichnet sich durch Stabilität aus, in einer neutralen Position sind die Lippen nicht angespannt und nicht an die Zähne gedrückt, die Zunge befindet sich in der mittleren Position, die Zungenspitze hat Kontakt mit den vorderen unteren Zähnen.

Merkmale der Artikulationsbasis aller kontaktierenden Sprachen sind zu berücksichtigen, um komplexe phonetische Elemente identifizieren, bestehende Schwierigkeiten erklären und beseitigen zu können.

Zum Vergleich phonologischer Merkmale kontaktierender Sprachen¹³

	Ru	Ro	E	D
Grad der Spannung	-		+	++
Stabilität der Artikulation	-		-	++
Reduktion	++		+	-
Diphthonge	-		+	+
Vokallänge	-		+	++
labialisierte Vokale der vorderen Reihe	-		-	++
Vokalneueinsatz	-		-	++
Palatalisierung	+		-	-
Auslautverhärtung			-	+
progressive Stimmassimilation			-	+

Um alle Merkmale der Artikulationsbasis von der praktischen Seite kennen zu lernen, werden Buchstaben der neuen Sprache durch

¹³ (-)Merkmal nicht wichtig, nicht ausgedrückt; (+) das Merkmal ist vorhanden, ausgedrückt; (++) Merkmal charakteristisch für ein bestimmtes phonetisches System.

Transkription begleitet und mit den Buchstaben und deren Aussprache in der Muttersprache und in der ersten Fremdsprache verglichen. Zur Übersichtlichkeit können Artikulationsschemata verwendet werden.

Studierende mit der Sprachlernerfahrung von Russisch, Rumänisch und Englisch stoßen auf Schwierigkeiten, indem sie deutsche Konsonanten und Vokale zu lernen haben, da sich die Lautsysteme dieser Sprachen wesentlich unterscheiden. Wenn man an Lernerlebnisse mit der ersten Fremdsprache (Englisch) denkt, positioniert man sich in einer fremdsprachlichen Situation, so dass man Muster der englischen Aussprache aktiviert, d.h. phonetische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die gleichen Buchstaben verstärken diesen Effekt, dabei kann Interferenz entstehen: a [ei] ≠ [a:]; e [i:] ≠ [e:]; i [ai] ≠ [i:]; o [əʊ] ≠ [o:]; u [ju] ≠ [u:].

Eine stärkere Abweichung entsteht, wenn die Transkriptionszeichen zusammenfallen[a:, i:, e:, o:, u:]. Diese Vokale fallen zwar graphisch zusammen, sind aber absolut anders in der Artikulation. Für deutsche Vokale ist eben Intensität, Stabilität in der Artikulation kennzeichnend, sowie Vokalneueinsatz.

Wenn man den Vokal [e:] in Betracht zieht, merkt man sofort Unterschiede: ein solcher langer Vokal fehlt im Englischen, der entsprechende kurze Vokal fehlt dafür im Deutschen. Kurz ist nämlich der folgende Vokal [ɛ], der sich vom entsprechenden englischen qualitativ unterscheidet. Bei der Artikulation dieses Vokals in unterschiedliche Sprachen muss auf Artikulationsstelle, -ort aufgepasst werden, sowie die Möglichkeit der Palatalisierung berücksichtigen [tse:], [de:], [be:], [ke:], [ki:].

Bei der näheren Betrachtung des deutschen Phonems [f] ist eine Gegenüberstellung mit russischen [ф] и [ф'] durchzuführen, sowohl linguistisch, als auch physiologisch. Ihr Unterschied lässt über die Eigenartigkeit der Artikulationsbasis der beiden Sprachen schlussfolgern.

Als nächste Etappe wird theoretisches Material auf die Merkmale der Artikulationsbasis analysiert. Da sich die Studierenden in der Praxis bereits mit der neuen Artikulationsbasis vertraut gemacht haben, nehmen sie das theoretische Material auf natürliche Weise wahr.

Basierend auf den Angaben der Tabelle, die den Vergleich für einige phonologische Merkmale zeigen, kann man schlussfolgern, dass phonetische Kenntnisse der Lernenden mit jeder neuen Sprache erweitert

werden. Beim Beginn des Erlernens der zweiten Fremdsprache (Deutsch) waren sie bereits mit solchen phonetischen Phänomenen vertraut, die in der Muttersprache fehlen, wie Länge und Kürze von Vokalen, Diphthonge. Es sei daran erinnert, dass jedes Merkmal, auch wenn es in verschiedenen Sprachen vorliegt, sich auf seine eigene Weise manifestiert.

Kontakt von verschiedenen Sprachen im Bildungsprozess – von Muttersprache und Fremdsprache, von neuer Fremdsprache und bereits erlernter Fremdsprache - führt zwangsläufig zum Auftreten von Störungen, die man Interferenz nennt. Das Problem der phonetischen Interferenz bekommt in diesem Zusammenhang besondere Aktualität. Dabei werden darunter Abweichungen in der gesprochenen Fremdsprache verstanden, die auf der Basis von kontaktierenden Systemen gebildet werden.

In der Aussprache der Lernenden können potenziell Abweichungen entstehen, die folgende Bereiche umfassen: Vokallänge, Wortakzent, Ö- und Ü-Laute, Vokalneueinsatz, Rhythmus, Auslautverhärtung, progressive Stimmassimilation. Dabei können und müssen entstehende Fehler und Schwierigkeiten durch individuelles *Üben*, Wiederholen, Anwenden und Erarbeiten beseitigt werden. Eine erfolgreiche Aneignung der deutschen Aussprache von mehrsprachigen Studenten fordert das Erlernen von Position und Bewegung der Sprachorgane für die Wiedergabe von Lauten einer bestimmten Sprache, sowie Schaffung eines dynamischen Systems von phonetischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Zum Schluss muss hervorgehoben werden, dass für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht unentbehrlich sei, Methodik des Unterrichts in Deutsch als Fremdsprache von der Methodik des Unterrichts in Russisch/Rumänisch als Muttersprache zu trennen. Methoden, Techniken und Unterrichtshilfen können bei der Vermittlung von verschiedenen Sprachen die gleichen sein. Aber die Methoden des Muttersprachenunterrichts darf man nicht in den Bereich des Fremdsprachenunterrichts übertragen, da sie ihre eigenen, prinzipiell unterschiedlichen Besonderheiten haben.

Bibliographie

Вербицкая, Т. *Значение артикуляционной базы при обучении немецкому произношению.* <http://www.konnesans.ru/cnt/439.html> (24.05.2019)
Лопарева, Т.А. *Особенности обучения фонетической стороне речи в*

условиях искусственного многоязычия //Современные проблемы науки и образования. – 2014. – № 6

<https://www.science-education.ru/ru/article/view?id=16898> (24.05.2019)

Hirschfeld, Ursula *Vom Nutzen der kontrastiven Phonetik.* https://www.uni-kassel.de/fb02/fileadmin/datas/fb02/Institut_fuer_Deutsch_als_Fremd_und_Zweitsprache/DaF_Z/pdf/event/Fokus_Phonetik/Hirschfeld_16.02.2018_Kontrastive_Phonetik.pdf (07.12.2018)

Щерба, Л. В. *Преподавание иностранных языков в средней школе: Общие вопросы методики* Издание второе: Под ред. И. В. Рахманова. - М.: Высшая школа, 1974. - 112 с.